

**PASS-
BILDER**

**GARANTIER
AMTSKONFORM**

EDLEF'S
...bringt Leben ins Bild

Hier bestellen Sie
„Essen auf Rädern“
Täglich frisch gekocht - von 7,00 bis 8,30 €
☎ 06726/9113

**Rüdesheimer-
Frischmenü**
Walter Schuster

Mills Immobilien

Sie sind **unerfahren** beim Immobilienverkauf und brauchen vorab eine solide Beratung durch uns mit 30 Jahren Erfahrung?
Nutzen Sie **rechtzeitig** unsere kostenfreie Beratung, damit Sie **kein Geld verschenken**.

Telefon (06123) 70 530
mills@mills-immobilien.de

Wetter
Seite 14

Jubiläen
Seite 22

9 771860 313005

Besonderes Engagement in besonderen Zeiten

Kreis würdigte kreative Beiträge, die Corona „trotzten“ / „Zusammen im Landkreis“

Rheingau. (chk) – Die Interkulturelle Woche im Rheingau-Taunus-Kreis dauert nicht sieben Tage, sondern gut sechs Wochen und etwa mittendrin fand am Dienstag ein Empfang im Kreishaus statt, der mit Musik, Kunst, Vorstellung der nominierten Projekte und schließlich in der Würdigung der Preisträgerinnen und Preisträger die Vielfalt des Kreises abbildete. „Sie wissen, wir nehmen es nicht so genau mit den sieben Tagen, dafür bieten wir Ihnen ein Programm mit rund 40 Veranstaltungen, zu denen 37 Institutionen, Vereinigungen und Verbände ihren Beitrag leisten“, sagte Landrat Frank Kilian. Er erinnerte daran, dass die Interkulturelle Woche auf eine Initiative der Kirchen zurückgehe, die bereits in den 1970er Jahren erkannt hätten, dass es einer aktiven Integrationspolitik bedürfe. Sie hätten fehlende Integrationsangebote aufgezeigt und es sei ihnen um Lösungen gegangen. „Lösungen, die wir heute auch drin-

gend benötigen“, betonte der Landrat. „Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass das Virus keinen Halt vor Grenzen oder verschiedenen Kulturen macht. Niemand kann sich dagegen abschotten.“ Stattdessen sei Solidarität, Zusammenhalt und ein Miteinander gefordert. „Deshalb haben wir diesen Empfang unter den Titel ‚Zusammen im Landkreis‘ gestellt.“ Er zitierte die vielfach kontrovers diskutierte Aussage von Bundeskanzlerin Angela Merkel von 2015 und ergänzte sie: „Wir schaffen das – und wir schaffen noch mehr.“ Er bezog dies auch auf die Bilder vom überfüllten und abgebrannten Flüchtlingslager Moria auf Lesbos und sagte: „Wir im Rheingau-Taunus-Kreis haben Kapazitäten frei und wenn man alle Landkreise und Städte in Deutschland, die das bekundet haben, zusammennimmt, können wir 12.000 bis 13.000 Menschen unterbringen.“ Dafür bekam er Applaus aus dem Publikum. Deutschland und

die anderen Länder, die Flüchtlinge aufgenommen haben, hätten keinen Schaden genommen, sondern ihre Menschlichkeit bewiesen, und man brauche gut integrierte Menschen auch auf dem Arbeitsmarkt. Kilian verwies auf die in der Cafeteria gezeigte Ausstellung von Pro Asyl mit dem Titel „Menschen und Rechte sind unteilbar“ und auf die vielen Veranstaltungen und Vorträge, die in diesen Wochen kreisweit stattfinden, sich gegen Diskriminierung wenden und sich für Integration einsetzen. „So führt der Imkerverein Bad Schwalbach und Umgebung Menschen mit Fluchthintergrund in die Welt der Bienen ein“, nannte er als Beispiel. Für ihn sei dies gelebte und praxisnahe Integration. „Wir treffen unsere neuen Mitbewohner und Nachbarn persönlich, lernen sie kennen und wissen so mehr über jene, die viele tausend Kilometer mar-

Fortsetzung auf Seite 2



Nominierte, Preisträgerinnen und Preisträger präsentierten sich mit Landrat Frank Kilian auf der Kreishaus-Treppe zum offiziellen Fototermin.

Zweite Auflage des Manufakturenmarktes „unique“ S. 17 + + Professor Paul Claus verstorben S. 21



Der einzige Preis in den Rheingau ging an die Kita St. Jakobus, Rüdesheim. Camilla Vogt und Jennifer Augstein nahmen ihn strahlend entgegen.

schiert sind, große Risiken auf sich genommen haben, um in ein sicheres Land zu gelangen.“ Nur wer sein Gegenüber kenne und verstehe, komme zu einer eigenen Meinung. „Dann verlieren Gerüchte, Polemik und Hass-tiraden ihre Wirkung.“
 Noch seien nicht alle, die hier Zuflucht gesucht hätten, auch hier heimisch geworden. Durch Corona seien Verbindungen zu deutschen Paten und zu Kursen unterbrochen worden. Man werde sehen, welche Spuren die Pandemie im Bereich der Integration hinterlasse. Wegen Corona habe man auch das Format des Empfangs zur Interkulturellen Woche ändern und das Publikum klein halten müssen. „Corona hat es aber auch mit sich gebracht, dass wir nun verstärkt digitale Kommunikationsformen nutzen.“
 Bevor Landrat Frank Kilian seine Rede hielt, hatte Gabriele Schuster von der Stabsstelle Integration und Projekttaktik das Publikum in der Cafeteria begrüßt. Sie hatte mit ihren Kolleginnen Christine Knapp-Aschberger, Birgit Lichtenfels und Binia Ehrenhart-

Rosenberger die Veranstaltung vorbereitet, in der zunächst der junge afghanische Künstler Yama Rahimi vorgestellt wurde, der 2016 nach Deutschland kam und in Lorch und in Geisenheim wohnte. Seine Fotografien, Kurzvideos und Installationen werden inzwischen in vielen Ländern gezeigt und er arbeitet als Künstler mit anderen Geflüchteten. Er bat die Gäste, die Augen zu schließen und sich schwebende Drachen vorzustellen. Währenddessen legte ein junges Team, mit dem er Drachen gebaut hatte, etwas 40 davon auf den Boden – verteilt vor den Füßen der Gäste. Was er damit sagen wollte, wurde nach einer anschließenden Video-Präsentation deutlich. Die ersten sechs Monate habe er ohne Hoffnung in der Flüchtlingsunterkunft in Lorch verbracht, bis jemand gekommen sei und gefragt habe, ob er sich an einem Projekt in einem Altenheim beteiligen wolle. Das habe sein Leben in Deutschland verändert. Im Engagement für andere habe er Sinn gefunden, Kraft geschöpft und schließlich auch wieder angefan-

gen auszustellen. „Aber wenn niemand kommt und die Schnur des Drachen in die Hand nimmt und den Drachen steigen lässt, bleibt er am Boden liegen. Danke, Marcus, dass du mich angesprochen hast.“ So wie es ihm ergangen sei, gehe es viele Menschen, für die sich durch die direkte Ansprache das ganze Leben ändern könnte. „Fragen Sie einen Menschen nach seinen Wünschen und Zielen, damit können Sie viel bewirken.“
 Gesprochen hat Yama Rahimi von Dr. Marcus Kreikebaum, Direktor des Zentrums für Unternehmensethik an der EBS, der viele soziale Projekte mit Studenten und Flüchtlingen durchführt. Er war derjenige, der die „Schnur des Drachens“ in die Hand nahm und Rahimi dazu verhalf, freischwebend sein Potenzial wieder zu entfalten und 2017 an der EBS auszustellen. Bis heute sind beide freundschaftlich verbunden. Auch Kilian griff das Beispiel des Drachens auf. „Es ist beeindruckend, welche Symbolik in solch einem Drachen steckt, der steil in den Himmel gestellt werden muss und der

dann seine Figuren an den Himmel zeichnet oder aber abstürzt. Die Verbindung zu den hier angekommenen Menschen habe ich so noch nie gesehen.“ Er dankte Rahimi, der den Schutzsuchenden mitgebe, nicht gleich beim ersten Fehlversuch von einem Scheitern zu reden. „Manchmal bedarf es mehrerer Versuche, um in der Luft zu bleiben.“
 Die ganze Veranstaltung wurde von Ako Karim musikalisch begleitet – ein Wiesbadener Musiker, Multi-Instrumentalist und Musikpädagoge mit kurdischen Wurzeln, der alle Musikgenres beherrscht von Klassik über Klezmer und Jazz. Seine musikalischen Einlagen waren auch stets die Überleitung zu einem neuen Programmpunkt, so auch zur eindrucksvollen Video-Präsentation von 28 Nominierten, die ein „besonderes Engagement in besonderen Zeiten“ bewiesen haben, nämlich seit Beginn der Corona-Krise. „Was macht diese Zeit besonders?“, fragte Christine Knapp-Aschenberger in der Einleitung zu diesem wichtigen Programmpunkt und gab selbst die Antwort: „Besonders macht diese Zeit, dass sie Anforderungen an uns stellt,



Musikalisch begleitet wurde der Empfang von Ako Karim auf verschiedenen Instrumenten.

Fortsetzung auf Seite 4

Rheingau Echo
 Die besten Seiten unserer Region
 Verlags GmbH
Impressum

Verlag und Vertrieb:
 Rheingau Echo Verlag GmbH
 Industriestraße 22, 65366 Geisenheim,
 Tel.: 06722/9966-0, Fax: 06722/9966-99,
 E-Mail: info@rheingau-echo.de
 www.rheingau-echo.de
 ISSN 1860-3130
 Herausgeber und Verleger: Hubert Lotz
 Geschäftsführung: Sabrina Thomas
 Redaktion:
 Michael Gamisch (Chefredakteur),
 Tel.: 06722/9966-40
 Detlev Schmitt,
 Tel.: 06722/9966-41,
 Fax: 06722/9966-10
 E-Mail: echoredaktion@rheingau-echo.de

Mitarbeiter der Redaktion: Sabine Fladung (sf),
 Manfred Hambracht (mh), Jutta Hölcke-Jung (jh),
 Christa H. Kaddar (chk), Hans Helmut Schmitt
 (hhs), Stefanie Weiler (sw), Andrea Knaak (ak).

Anzeigenleitung:
 Dominick Thomas, Tel.: 06722/9966-54,
 Fax: 06722/9966-99, Mobil: 0151/58209872
 E-Mail: dtthomas@rheingau-echo.de

Anzeigen-Außendienst:
 Peter von Ameln, Tel.: 06722/6871,
 Fax: 06722/71499, Mobil: 0171/8029977
 E-Mail: peter-von-ameln@t-online.de
 Achim Laqua, Tel.: 06721/6812617,
 Mobil: 0160/5003498
 E-Mail: achim.laqua@rheingau-echo.de
 Peter Knebelberger, Tel.: 06722/980820,
 Mobil: 0171/5051222
 E-Mail: knebelberger@rheingau-echo.de
 Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom
 1. April 2018.

Anzeigenannahmeschluss:
 Dienstag 16 Uhr. Tel.: 06722/9966-0,
 Fax: 06722/9966-99,
 E-Mail: anzeigen@rheingau-echo.de

Redaktionschluss:
 Dienstag 16 Uhr. Erscheinungsweise: Wöchentlich
 donnerstags, ist der Donnerstag ein Feiertag,
 erscheint das Rheingau Echo freitags.

Verbreitungsgebiet:
 Amtliches Bekanntmachungsblatt für Geisenheim,
 Rüdesheim am Rhein und deren Stadtteile,
 Bekanntmachungsblatt für Oestrich-Winkel,
 Eltville inkl. Stadtteile, Walluf, Lorch und Stadtteile,
 Kiedrich, Sauerthal und Kaub.

Abonnement-Service:
 Maren Strieth, Tel.: 06722/9966-60,
 E-Mail: strieth@rheingau-echo.de
 Vierteljährlicher Bezugspreis: 24,05 EUR inkl.
 MwSt. und Trägerlohn. Abonnement-Kündigung
 sechs Wochen vor Quartalsende.

Einzelverkaufspreis:
 2,00 Euro, im Postversand plus Porto & Versand.

Vorrübergehend geändert
 Öffnungszeiten Verlag:
 Montag bis Donnerstag von 8 Uhr bis 12.00 Uhr,
 Freitag geschlossen.

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Rüsselsheim

Allgemeines:
 Die als Kommentar oder Leserbrief gekennzeichneten Artikel sind Meinungsäußerungen der Autoren und spiegeln nicht automatisch die Meinung der Redaktion wider. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Datenträger, Fotos oder Illustrationen übernimmt der Verlag keine Haftung. Alle Rechte der Veröffentlichung sind vorbehalten. Reproduktionen, Nachdruck, Fotokopien, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen bedürfen der Genehmigung des Verlages. Bei verspäteter Lieferung infolge höherer Gewalt, Streik usw. besteht kein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Ermäßigung des Bezugspreises. Für nicht erschienene Anzeigen, aus welchen Gründen auch immer, leistet der Verlag keinen Ersatz. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Sie können im Verlag oder unter www.rheingau-echo.de im Internet eingesehen werden.



Der afghanische Künstler Yama Rahimi dankte Dr. Marcus Kreikebaum, Direktor des Zentrums für Unternehmensethik an der EBS, der ihn in ein soziales Projekt von Studenten und Flüchtlingen eingebunden hatte.

die neu sind, wie Abstand halten, Isolation oder Quarantäne aushalten, mit einer noch relativ unbekannt Krankheit konfrontiert sein.“ Das fordere besonders viel Kraft, Energie, Geduld, Disziplin, Ausdauer und noch viel mehr. Und auch auf die Frage, was das Engagement besonders macht, hatte sie eine Antwort: „... dass es all dem trotz und jetzt erst recht mit viel Kreativität, Mut und Energie und Freude, Unterstützung und Hilfe dahin bringt, wo sie gebraucht wird. Wir sind stolz auf diese großartige Bereitschaft, hier in unserem Kreis, zu helfen, ein Lächeln zu schenken und etwas mehr Spaß in diese besonders fordernde Zeit zu bringen.“

Nominiert waren Projekte von Schulen, Kitas, Vereinen, Kommunen und Einzelpersonen. Aus dem Rheingau gehörten dazu die Alte Schule Stephanshausen, das Kultur- und Tagungshaus Rauenthal, der Kinderschutzbund Rheingau, das Bethanien-Kinderdorf, Erika Schmelzer, Dr. Winfried Rathke, Frank Zimmermann, die Stadt Geisenheim, die Gemeinde Kiedrich, der Seniorenclub Spätlese der Gemütlichkeit, die St. Ursula-Schule, die ASB Kita Eltville 1 und die Kita St. Jakobus aus Rüdeshheim, die

es als einzige der Rheingauer Nominierten in die Kategorie der Sieger schafften. Leiterin Camilla Vogt und ihre Stellvertreterin Jennifer Augstein



Aufmerksame Gäste nahmen am Empfang teil.

Motorradkontrollen auf der Wisperstrecke

Rheingau. – Am vergangenen Sonntag wurden auf der beliebten Motorradstrecke im Wispertal Motorradkontrollen durchgeführt. Bei schönem Wetter waren zahlreiche Biker unterwegs. Die Verkehrsdienste des Rheingau-Taunus-Kreises und Wiesbaden kontrollierten mit Unterstützung von Kollegen aus dem Hochtaunuskreis insgesamt 65 Motorräder, von denen sieben direkt vor Ort stillgelegt werden mussten, da deren Betriebserlaubnis erloschen war. Zwei weiteren Motorradfahrern musste ebenfalls die Weiterfahrt untersagt werden, da sie keine geeigneten Helme trugen. Bei 13 von

65 kontrollierten Motorrädern wurden Mängel festgestellt, die zwar nicht zu einer Stilllegung führten, jedoch einer unverzüglichen Behebung bedürfen. Auch in den kommenden Wochen und Monaten wird die Polizei verstärkt auf den genannten Strecken unterwegs sein und Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit durchführen.

Grünschrift gestartet

Rheingau. – Am 17. September startete der GRÜNE Kreisverband Rheingau-Taunus seinen neuen Newsletter: die Grünschrift. Der zweiwöchig erscheinende Newsletter habe zum Ziel, die Bürger direkt über die GRÜNE Kommunalpolitik und anstehende Veranstaltungen zu informieren. „Bürger-

durften den Preis in der Kategorie „Kita“ entgegennehmen, der – wie alle fünf Preise – mit 250 Euro Preisgeld versehen war. Damit wurden die außergewöhnlichen „Herz“-Geschenke und -Aktionen der Kitaleitung und des Teams gewürdigt, die intensiven Kontakt zu Kinder und Eltern gehalten hatten mit Care-Paketen, Videofilmen auf der Homepage, Muttertags- und Vaterstagsaktionen und mit Kasperle, der in den Videos kindgerecht erklärte, weshalb die Kita zunächst geschlossen war und auch die stetigen Veränderungen kommentierte. Auch hat das ganze Kita-Team Masken genäht, als die Maskenpflicht eingeführt wurde.

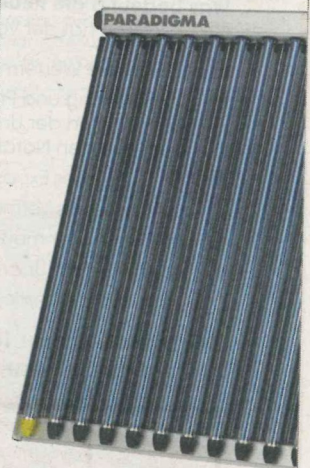
Der Preis in der Kategorie Schule ging an zwei Projekte der IGS Obere Aar, in der Kategorie Vereine an den Kinder- und Jugendchor Mini/Maxis Oberlibbach, in der Kategorie Kommune an drei Projekte in Idstein und in der Kategorie Gemeinschaftsunterkunft an die Gemeinschaftsunterkunft in der Kurt-Schumacher-Straße in Taunusstein, wo ein zuvor geplantes Nähprojekt umgewandelt wurde in ein Maskennähprojekt, an dem Bewohnerinnen und Bewohner über viele Wochen mitarbeiteten.

EINFACH BESSER ALS DIE ANDEREN

AQUA PLASMA – der Kollektor mit dem höchsten Wärmeertrag am Markt!

Erwärmt Wasser und Heizung **ökologisch konsequent.**

www.paradigma.de



Ecoquente Heizungssysteme **PARADIGMA**

Meisterbetrieb **Atrium**
Elektro Heizung Sanitär

Ihr Paradigma-Fachpartner
Rieslingstr. 12, 65399 Kiedrich
T 06123 701968

Adolfstr. 7, 65185 Wiesbaden
T 0611 307088
www.atrium-gbr.de

nähe ist heutzutage entscheidend. Wir haben in den letzten Wochen unsere Präsenz in den sozialen Medien hochgefahren. Mit der Grünschrift gehen wir einen weiteren Schritt in Richtung der Bürger“, erklärt Kreisgeschäftsführer Felix Bleuel. In dem Newsletter könnten Themen umfangreicher behandelt werden, als es in den sozialen Medien möglich sei, ergänzt Bleuel. „Wir sind eine Partei der Inhalte, also sollten wir diese auch umfangreich kommunizieren.“ Das Ganze soll jedoch keine Einbahnstraße sein: „Wir freuen uns über jede Antwort auf die Grünschrift und erhoffen uns so auf neue Themen aufmerksam zu werden.“ Die Grünschrift lässt sich kostenfrei unter gruenschrift.de/abonnieren.